

Straße nach Großtöpfer vielleicht vor Weihnachten befahrbar

Geismar/Großtöpfer (Eichsfeld). Beim Neubau der Landesstraße in Richtung Hessen ab der Kreuzung vor Geismar bis nach Großtöpfer und in Großtöpfer selbst „liegen wir voll im Zeitplan“, sagt Winfried Ludolph, der Planungsleiter des Nordthüringer Straßenbauamtes in Leinefelde.



Blick entlang der bereits vor einigen Jahren neu gebauten Brücke in Richtung der Kreuzung bei Geismar. Foto: Jürgen Backhaus

Zwar reiche der geplante Bauzeitraum bis in das nächste Jahr hinein. Aber wenn es weiter so gut laufe wie bisher und die Witterung mitspielt, dann werde versucht, wenigstens die Verkehrsfreigabe noch bis Weihnachten hinzubekommen. "Wichtig ist uns, dass die Verkehrsteilnehmer möglichst früh nicht mehr die weiträumige Umleitung fahren müssen", erklärt Ludolph. Die Umleitung in Richtung Wanfried führt immerhin von Geismar über Lengenfeld, Struth und Eigenrieden.

Ab der vierarmigen Kreuzung mit Abbiegespuren bei Geismar ist die Fahrbahn bis zur vorab schon neu gebauten großen Brücke über die Frieda fertig gestellt und wird jetzt am parallel (aus Richtung Geismar links) verlaufenden Radweg und den Randbereichen gearbeitet. In Großtöpfer kann nun, nach dem Abriss zweier alter Häuser (diese Zeitung berichtete) der Kreuzungsbereich viel übersichtlicher als bisher gestaltet werden, was nicht nur den Chefplaner des Straßenbauamtes, sondern auch Bürgermeister Martin Kozber sehr freut. "Das bringt auch eine enorme Aufwertung der gesamten Ortslage", sagt Kozber.



Die Baustellen der Landesstraßen-Kreuzung bei Geismar Foto: Jürgen Backhaus

Im Ort sind inzwischen fast alle Ver- und Entsorgungsleitungen einschließlich der Hausanschlüsse neu verlegt, darunter auch die Gasleitung. Bei der Gasleitung war eine Umverlegung nötig, und dafür habe erst die Periode abgewartet werden müssen, in der nicht geheizt werden müsse, erklärt Winfried Ludolph. Insgesamt handele es sich in Großtöpfer schon um eine sehr umfangreiche Maßnahme, so Ludolph.

Da Großtöpfer durch den Straßenbau quasi vom Landkreis abgeschnitten wird, wurde als Zufahrt für die Einheimischen die ehemalige Straße in Richtung Kella/Pfaffschwende als Umleitungsstrecke reaktiviert. Autofahrer beschwerten sich bisher hin und wieder bei der Verwaltungsgemeinschaft Ershausen/Geismar, dass dort viel Laub oder Schlamm auf der Fahrbahn liege oder der Winterdienst auf sich habe warten lassen, berichtet VG-Chef Markus Rippel. Zum Schleichweg über Döringsdorf sei leider immer wieder zu erleben, dass sogar 40-Tonner über die Kreisstraße der langen Umleitung ausweichen.

Unterdessen läuft auch der 380 000 Euro teure Neubau der Brücke in Richtung Sickerode auf Hochtouren. Hier waren beim Abriss der alten Brücke bekanntlich Granaten aus dem Zweiten Weltkrieg in den Fundamenten entdeckt worden. Die neue Brücke soll laut Winfried Ludolph spätestens im September dieses Jahres fertig sein. Hier gibt es eine relativ kurze Umleitung durch das Gelände der Firma Friedola auf der ehemaligen Landesstraße. Aber es sei schon für Autofahrer derzeit eine recht schwierige Situation in der Region, meint VG-Chef Rippel. Denn derzeit sei ja zusätzlich auch die Straße zwischen Krombach und Rüstungen gesperrt. Dort wird die Brücke der alten Bahnlinie gerade abgerissen und durch einen Durchlass ersetzt.

Wie Bürgermeister Martin Kozber berichtet, haben sich die Einwohner des Geismarer Ortsteils Großtöpfer mit der Langzeitsperrung einigermaßen arrangiert.



Noch ist die Straße gesperrt. Foto: Jürgen Backhaus

Für den Bereich des Bahnhofes sei übergangsweise je eine eigene parallele Zufahrt angelegt worden, und inzwischen könnten die dortigen Anwohner schon auf der neuen Straße von und zu ihren Häusern fahren. Am Anfang habe es wohl nicht gerade absolute Zustimmung zu den Einschränkungen gegeben, deutet Kozber mit diesem Satz an: "Mit jedem Meter Bordstein, der gesetzt wird, und mit jedem Stück Straße, das gebaut wird, wächst die Akzeptanz."

Der einschließlich der großen Brücke über fünf Millionen Euro teure Straßenbau bringt auch das

Radwegenetz in der Region ein weiteres Stück voran. Direkt angrenzend fehlt dann nur noch die Lücke zwischen Ershausen und dem Abzweig Wilbich. Und die komplette "Südeichsfeldroute" ist in Vorbereitung. Darüber werden wir noch berichten.

Jürgen Backhaus / 07.07.16